

## Ernte und Aufbereitung

- Die Ernte des Baldrians erfolgt bei Frühjahrspflanzung bzw. -aussaat im Oktober/November des selben Jahres, bei Sommeraussaat erst im Herbst des Folgejahres.
- Je später die Ernte vorgenommen wird, desto höher sind die Inhaltsstoffgehalte.
- Nach Entfernung des Krautes mit einem Schlegelhäcksler oder Kreismäher kommt in der Regel modifizierte Technik aus der Kartoffelernte zum Einsatz.
- An die Ernte schließt sich die Wurzelwäsche an. Die Waschzeiten sind zur Vermeidung von Inhaltsstoffverlusten möglichst kurz zu halten.
- Die gewaschenen Wurzeln müssen schonend getrocknet werden.
- Ertrag: 40 bis 50 dt TM/ha

## Verwertung

- Der getrocknete Wurzelstock wird pharmazeutisch zur Herstellung von Beruhigungsmitteln, vor allem bei Schlafstörungen verwendet.
- Baldrian enthält 0,2 bis 1 % ätherisches Öl, dessen Zusammensetzung vom Chemotyp abhängig ist sowie Valepotriate in Anteilen von 0,2 bis 2 %.

### Adresse:

Thüringer Zentrum Nachwachsende Rohstoffe der  
Thüringer Landesanstalt für Landwirtschaft  
Apoldaer Straße 4  
07778 Dornburg

Tel.: 036427 868-0  
Fax: 036427 22340  
e-Mail: [tznr@dornburg.tll.de](mailto:tznr@dornburg.tll.de)

### Herausgeber:

Thüringer Landesanstalt für Landwirtschaft  
Naumburger Straße 98  
07743 Jena  
Tel.: 03641 683-0  
Fax: 03641 683-390  
e-Mail: [postmaster@tll.thueringen.de](mailto:postmaster@tll.thueringen.de)

Februar 2008



## ANBAUTELEGRAMM

# Baldrian

(*Valeriana officinalis* L.)



## Botanik

- Der ausdauernde Baldrian gehört zu den Baldriangewächsen.
- Er wird für die pharmazeutische Nutzung einjährig oder einjährig überwintert kultiviert.
- Im ersten Jahr bildet er eine buschig stehende Blattrosette mit unpaarig gefiederten Laubblättern aus.
- Ab dem zweiten Standjahr entwickeln sich gefurchte, bis 1,5 m hohe Stängel mit gegenständig angeordneten Blättern, die doldenartig angeordnete rötlich-weiße Blüten tragen.
- Das Tausendkorngewicht der gelblich-braunen Früchte beträgt 0,5 bis 0,6 g.
- Die Wurzeln werden bis zu 20 cm lang und 2 bis 5 mm dick und gehen von einem kurzen, vertikalen Rhizom aus.

## Klimaansprüche

- Baldrian ist hinsichtlich des Klimas anspruchslos.
- Er ist in Europa heimisch und somit bestens an die klimatischen Bedingungen angepasst.
- Die Pflanze ist auch in Asien verbreitet.

## Bodenansprüche

- Trotz der großen ökologischen Streubreite gedeiht Baldrian am besten auf frischen, leichteren und humosen Böden mit guter Wasserführung.
- Staunasse, sehr feuchte Lagen und bindige Böden sind für einen Anbau weniger geeignet, da hier Probleme bei der Wurzelreinigung auftreten.
- Auf zu leichten Standorten sinkt der Inhaltsstoffgehalt.
- In Hinblick auf eine störungsfreie, verlustarme Ernte sollte auf Steinfreiheit geachtet werden.

## Fruchtfolge

- Es ist auf unkrautunterdrückende Eigenschaften der Vorfrucht zu achten, Getreide, außer Wintergerste, ist gut geeignet.
- Wegen der späten Ernte kommen als Nachfrucht vor allem Sommergetreide und Mais in Betracht.

- Da Baldrian nicht selbstverträglich ist, sind Anbaupausen von 4 bis 5 Jahren einzuhalten und in der Fruchtfolge Kulturen aus der gleichen Familie zu vermeiden.

## Bodenbearbeitung

- tiefe Herbstfurche bei Frühjahrspflanzung
- feuchtigkeitsbewahrende Saat- bzw. Pflanzenbettbearbeitung
- feinkrümeliges Saat- bzw. Pflanzbett

## Aussaat/Pflanzung

- Pflanzung vorgezogener Jungpflanzen bzw. Stecklinge aus geteilten Wurzelstöcken
- Pflanzzeit: bis September bzw. ab April
- Reihenabstand: 42 cm, 50 cm bzw. 62,5 cm je nach Erntetechnik
- Abstand in der Reihe: 20 bis 40 cm
- Anbau in Dammkultur ist möglich
- Direktsaat mit herkömmlicher Drilltechnik für Feinsämereien August/September bzw. April
- Reihenabstand: 40 bis 50 cm
- Saattiefe: ca. 1 cm
- Saatstärke: 2 bis 3 kg/ha
- nach der Saat walzen

## Sortenwahl

- Im Handel ist die starkwüchsige Sorte deutsche *Anthos* mit hohen Inhaltsstoffgehalten erhältlich.
- Weiterhin sind Sorten aus Osteuropa am Markt, die unterschiedliche Erträge und Inhaltsstoffgehalte aufweisen.
- Über die Gemeinschaft der Züchter und Vermehrer von Heil- und Gewürzpflanzen können mehrere Stämme der Bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft bezogen werden, die sich durch hohe Erträge und Qualitäten auszeichnen.

## Pflanzenschutz

**Achtung!** Seit dem 01.07.2001 gilt das neue Pflanzenschutzgesetz! Eine Anwendung von Pflanzenschutzmitteln, die nicht für diese Kultur zugelassen sind, ist demzufolge verboten.

Über den aktuellen Zulassungsstand bzw. die Möglichkeiten der Erteilung von Genehmigungen der Anwendung von Pflanzenschutzmitteln nach § 18b PflSchG informieren die zuständigen Pflanzenschutzstellen.

### Unkräuter

- Aufgrund der relativ langsamen Jugendentwicklung ist eine mehrmalige Maschinenhacke bzw. ein Nachhäufeln der Dämme erforderlich.
- Die Bekämpfung von Wurzelunkräutern sollte in der Fruchtfolge vorgenommen werden.

### Krankheiten und Schädlinge

- Thripsbefall (besonders nach Wintergerste) führt zu Saugschäden an den Jungpflanzen.
- *Peronospora valeriana* und Echter Mehltau (*Erysiphe valerianae*), bei frühem Auftreten, können ebenfalls im ersten Jahr Schäden verursachen.
- Blattläuse, Phoma und Wurzelfäulen beeinträchtigen die Saatgutproduktion.

## Düngung

- Die Düngung sollte anhand der Nährstoffzüge vorgenommen werden.
- Bei einem Ertrag von 40 dt TM/ha Wurzeln ist mit Entzügen von:
  - 100 - 120 kg N/ha
  - 15 - 20 kg P/ha
  - 130 - 140 kg K/ha und
  - 12 - 15 kg Mg/ha zu rechnen.
- Die Stickstoffdüngung sollte in mehreren Gaben bis zu Bestandesschluss verabreicht werden. Zu hohe Stickstoffgaben fördern das Blattmassewachstum und gehen zu Lasten des Wurzelertrages.
- Die Grunddüngung mit P und K ist vor der Pflanzung zu empfehlen.
- Auf organische Düngung reagiert der Baldrian vor allem auf humusarmen Standorten positiv.